

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

## Die Entscheidung in der Schlacht bei Bukaczowce—Bóbrka

(26. bis 28. Juni)

Hiezu Beilage 29

Am 26. Juni schritt die k. u. k. 2. Armee neuerlich zum Angriff. War sie auch nach der Einnahme von Lemberg und infolge der vom 21. bis 25. Juni eingebrachten großen Beute — 11.000 Gefangene und 22 Maschinengewehre — von stolzem Siegesgefühl erfüllt, so war die Fortsetzung der Offensive doch nicht ohne Überwindung erheblicher Schwierigkeiten ins Werk zu setzen. Der lange, von nahezu ununterbrochenen Kämpfen begleitete Vormarsch hatte die Infanterie vielfach stark ermüdet. Auch ihre Kampfstände waren außerordentlich herabgemindert. So zählten zum Beispiel die 27. ID. bloß 4000, die 40. HID. 2600 und die 128. HIBrig. gar nur mehr 800 Feurgewehre. Der mehrfach vorgebrachten Bitte, eine zwei- bis dreitägige Kampfpause zur Einreihung der anrollenden Ersätze einzuschalten, gab man aber im Hinblick auf die Gesamtlage nicht statt. Auch Mangel an Geschützmunition machte sich fühlbar, weil der Nachschub mit der raschen Vorrückung nicht hatte Schritt halten können. Dazu zeigte sich der Feind außerordentlich rührig und führte namentlich nachts kräftige Gegenangriffe, insbesondere gegen den Nordflügel Böhm-Ermollis, vermutlich deshalb, um den Abschwung wertvollen, auf dem Bahnhof Krasne aufgestapelten Kriegsgerätes bewirken zu können. Aber auch manche Meldung über das Anrollen russischer Verstärkungen lief ein, die wegen des unsichtigen Wetters durch Flieger nicht überprüft werden konnte.

Die Gruppe FML. Kreysa kam, das russische VII. Korps zurückdrängend, am 26. bis zum Abend nahe an ihre enger gesteckten Angriffsziele heran (S. 560). Beim IV. Korps, dem die bisher in Armeereserve gehaltene 7. ID. zugewiesen worden war, entriß die durch die 14. IBrig. verstärkte Gruppe GM. Berndt nach harten, opferreichen Kämpfen dem Feinde Jaryczów Stary und wurde dann in nordöstliche Richtung gewiesen, um den Anschluß an die Gruppe Kreysa nicht zu verlieren. Die 27. ID., dann die 32. ID. und die 43. SchD., die unter dem Befehl des GM. v. Jordan-Rozwadowski vereinigt wurden, hatten sich nachts scharfer russischer Angriffe zu erwehren gehabt und gelangten kämpfend bis an den Bilkabach.

Beim XIX. Korps waren die Truppen auch nachts über nicht zur Ruhe gekommen, denn die 29. ID. hatte in der Dunkelheit — allerdings